

Artikel Tag gegen Rassismus

Kraniche beim Tag gegen Rassismus

Am 21. Mai fuhren die Kraniche des 9. Jahrgangs zum Tag gegen Rassismus auf dem Gelände der Salzgitter AG. Nach dem Aufbau des Standes, wo der 9. Jahrgang mit ihren Ergebnissen des Workshops beigesteuert hat, begannen auch schon die ersten Ansagen. Nach der Begrüßung gab es einige Ansprachen zum Thema Rassismus, Vielfalt und Toleranz, wo Zitate wie : „Rassismus sei noch aktuell und „eine Gesellschaft die sich hinter Schweigen und Ignoranz versteckt“ gefallen sind, was zeigt, dass die Redner sich mit ihren Reden angestrengt haben und sie das Thema ebenfalls beschäftigt. Über ihnen prangte der Spruch : „Solidarität statt Rechtsdruck“, welcher das Gelände zierte. Neben einigen Reden gab es auch musikalische Unterhaltung. Künstler wie die Rockband Nullbock, die the Voice Finalistin Emily Rose und der Stand-up Comedian Momo haben uns mit ihrem Programm begeistert. Neben diesen Künstlern waren auch andere Persönlichkeiten auf dem Gelände zu finden. Die Abgeordnete Dunja Kreiser war ebenfalls auf dem Gelände unterwegs und hat bei unserem Stand ein Statement gegen Rassismus hinterlassen.

Neben dem Kranich Gymnasium und den Künstlern waren auch andere Schulen und Organisationen auf dem Gelände zu finden. Schulen wie die IGS Salzgitter und das Gymnasium Salzgitter-Bad waren vorhanden und haben ihre eigenen Beiträge und Projekte zum Tag gegen Rassismus an ihren Ständen vorgestellt. Außerdem waren Organisationen und Gewerkschaften zugegen, welche ein Zeichen gegen Rassismus setzen wollten mit verschiedenen informativen - und Mitmach-Aktionen, wie zum Beispiel Ein Bingo gegen Rassismus und Bildungsworkshops gegen Rassismus. Zugegen waren zum Beispiel die EVJ Salzgitter, IG Metall und das Frauen Forum aus Flöthe.

Einige Vertreter und Besucher haben persönliche Statements abgegeben. Ich habe mich mit 3. verschiedenen Personen unterhalten und ihnen jeweils 3. Fragen gestellt: „Wie finden sie es hier gestaltet?“, „Was würden sie verändern?“ und „Was hat sie dazu animiert hierher zu kommen?“ Die interviewten ließen auf die ersten Fragen allgemein ein positives Bild sehen. Sie sagten, dass die Organisation sehr durchdacht ist, da alle Arten von Ständen vorhanden sind und es für alle Altersgruppen etwas gäbe. Jedoch wünsche man sie mehr Tische zum Stehen und Essen. Auch der Grund warum sie hierher kamen vereinte sie alle. Sie wollten ein Zeichen gegen Rassismus setzen wollten und es ein wichtiges Thema sei, dass heutzutage viel zu wenig angesprochen wird. Speziell unterhalten habe ich mich mit einem Vertreter von Volkswagen, der Organisation „Omas gegen rechts“ ; welche sich nach dem Vorfall in Potsdam gründete und für Demokratie, Frauenrechte, Vielfalt und gegen Rassismus kämpft; sowie mit der Organisation „Arbeit und Leben Niedersachsen“, eine Organisation welche sich gewerkschaftsnahes Konzept hält und mit Kindern /Jugendlichen und Erwachsenen in den Ferien auf sogenannte „Bildungsurlaube“ fährt. Diese Reisen bieten Weiterbildung zu verschiedenen Themenbereichen, wovon Rassismus einer ist.